



# KARIN SANDER

Bachelor Art Education, 3. Semester 2023  
Künstlerinnen - Zur Präsenz von Frauen in der Kunst  
Lior Eden und Paula Niffeler

## THESE

«Karin Sander greift Zeitaktuelle Techniken wie beispielsweise Computerkommunikation und 3D Technologien auf und schafft eine minimalistisch zeitgenössische Ästhetik. Das Zusammenspiel von Minimal Art und konzeptueller Kunst bilden ein sehr eigenwilliges Oeuvre.»

### Neighbourhood, 2023

Das Projekt Neighbourhood beschäftigt sich auf architektonischer und politischer Ebene mit der Beziehung zwischen dem Schweizer Pavillon und dem venezolanischen Pavillon auf dem Gelände des Giardini della Biennale in Venedig. Die beiden Architekten, der des Schweizer Pavillon, Bruno Giacometti und der des venezolanischen Pavillons, Carlo Scarpa, hatten eine enge persönliche Beziehung. Die Nähe der beiden Gebäude steht auch sinnbildlich für die enge persönliche Beziehung der beiden Architekten zueinander. Auch die politische Konstellation in unmittelbarer Nachbarschaft des Schweizer Pavillons steuert angesichts der aktuellen geopolitischen Lage interessanten Gesprächsstoff bei: neben dem mehrere Jahre verwaisten venezolanischen Pavillon ist auch die Zukunft des nächsten Nachbarn, des russischen Pavillon, ungewiss. Die Grundrisse der beiden Pavillons führte Karin Sander zusammen und führte sie anhand einer Walk-In Installation in einem Teppich zusammen.



Karin Sander, 1997- , «3D Body Scans»



Karin Sander, 1997- , «3D Body Scans»

### Zum Leben

Karin Sander ist 1957 in Bensberg in Nordrhein-Westfalen geboren. Sie studierte ab 1979 an den Freien Kunstschulen in Stuttgart, Freiburg und ab 1981 an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Stuttgart. Ausserdem nahm sie 1989/90 an einem geförderten DAAD-Stipendium am Independent Studio Programm des Whitney Museum of American Art in New York teil. Zudem erhielt sie im Laufe ihrer Karriere weitere Stipendien und Förderpreise. Ende der Neunziger Jahre begann sie eine Professur für Bildhauerei an der Kunsthochschule Weissensee in Berlin. Ab 2007 lehrt sie an der ETH im Lehrstuhl für Architektur und Kunst. Die Schweizerkulturstiftung Pro Helvetia nominierte Philip Ursprung und Karin Sander für das Projekt «Neighbours» 2023 für die Architektur Biennale in Venedig.



Biennale Venedig 2023, Philip Ursprung + Karin Sander, «Neighbourhood»



Biennale Venedig 2023, Philip Ursprung + Karin Sander, «Neighbourhood»

### 3D Body Scans

Karin Sander hat sich schon sehr früh für moderne Technologien interessiert. Als sie 1997 die Idee hatte, Menschen realistisch, jedoch in kleineren Versionen darzustellen gab es noch keine 3D-Scanner wie wir sie heute kennen. Sie musste also zuerst eine solche Technik entwickeln. Durch ihre neu- oder auch weiterentwickelte Technik, hat sie verschiedenste Menschen mit dieser gescannt. Diese Daten wurden anschliessend an einen Extruder geschickt, welche dann langsam die Menschen in kleine Plastikfiguren nachbildet. Die Figur wird vollständig mit Mechanischen Mitteln hergestellt und anschliessend direkt in die Ausstellung gesetzt. Ein Replik aus der realen Welt inmitten eines Kunstkontexts. Das Verfahren wurde extra für dieses Projekt entwickelt und kommt hier nun erstmals zum Einsatz.